



WAHLEN IN BREMEN

Was können Polizei und Stadtamt von der neuen Landesregierung erwarten?

Bremen hat eine neue Regierung, Bremerhaven eine neue Stadtverordnetenversammlung und die Stadtteile in Bremen haben neue Beiräte. Die Wahl ist gelaufen, die neue Legislaturperiode 2015 bis 2019 hat begonnen. Derzeit arbeiten die Regierungsparteien an der Erarbeitung eines Koalitionsvertrages, in dem auch das Themenfeld „Inneres“ nicht unerwähnt bleiben wird. Doch was können wir von der neuen Landesregierung eigentlich erwarten?

Am 8. 5. 2015 verkündete die Senatorin für Finanzen gute Nachrichten, denn die Mai-Steuerschätzung prognostizierte höhere Steuereinnahmen:

„Gegenüber der November-Steuerschätzung 2014 wird für 2015 mit einem Plus in Höhe von rund 32 Millionen Euro und in 2016 mit plus 39 Millionen Euro gerechnet“, so die offizielle Meldung aus dem Hause Finanzen. Auch in Bremerhaven ist mit einem Steuerplus von bis zu 6 Millionen Euro zu rechnen. Die finanzielle Ausgangssituation für die neue Landesregierung verbessert sich also, wir dürfen aus Sicht des öffentlichen Dienstes die Erwartung haben, dass auch wir von dieser besseren finanziellen Situation profitieren.

Als Gewerkschaft der Polizei (GdP) Bremen fordern wir daher ein, den Bereich Inneres zu berücksichtigen und uns einen höheren Etat zur Verfügung zu stellen. Wir erwarten deshalb:

Spätestens nach zehn Jahren A 10

Der strukturellen Unterdeckung innerhalb der Polizei muss endlich konsequent entgegengetreten werden. 80% der Kolleginnen und Kol-



www.wahl.tagesschau.de

legen arbeiten nach wie vor in einer höher bewerteten Besoldungsgruppe, und eine Beförderung scheint in weiter Ferne zu sein. Nach 20 Jahren die erste und einzige Beförderung zu erlangen, ist nicht hinnehmbar! Wir fordern, in mindestens zehn Jahren die Besoldungsgruppe A 10 zu erreichen.

Personalaufstockung der Sicherheitsbehörden

Das Personal innerhalb unserer Sicherheitsbehörden wird langfristig immer weniger. Die wellenförmige Einstellungspolitik entlastet nicht, sodass wir eine verlässlich hohe Zahl an Personal benötigen, um die gestiegenen Anforderungen für die Sicherheit unserer Städte gewährleisten zu können. Dazu gehört auch eine verbesserte und verlässliche Einstellungspolitik!

Flexibilität besser belohnen und entlohnen

Dem Personal der Sicherheitsbehörden wird zunehmend mehr Flexibilität abverlangt. Kriminalität und Gefahrensituationen richten sich nicht nach starren Zeitplänen, was dazu führt, dass unsere Kolleginnen und Kollegen zunehmend flexibler werden müssen. Die Arbeit verschiebt sich zunehmend auf Wochenenden und Feiertage. Die Schichtdienste und regulären Dienste werden für unsere Kolleginnen und Kollegen zunehmend belasten-

der, da die Personalknappheit keine Spielräume der Entlastung bietet.

Unser Zulagenwesen ist veraltet und bedarf einer spürbaren Verbesserung für alle! Wir halten fest an 5 € DuZ pro Stunde! Außerdem müssen wir das Themenfeld Beruf und Familie verbessern. Wir fordern neben der Telearbeit auch verbesserte Unterstützung von Familien, die zunehmend unter der Arbeitszeitverschiebung leiden.

Gesundheitsmanagement verbessern

Das Stadtamt leidet unter einer extrem hohen Krankenquote. Innerhalb der Polizei verzeichnen wir ebenfalls einen Anstieg der Krankenquote. Wir fordern wirksamere Maßnahmen zum Erhalt unserer Gesundheit. Arbeitsverdichtung, Personalabbau und ständige Umstrukturierungen verschlechtern die Arbeitssituation des Einzelnen. Wir werden schneller und häufiger krank. Wir fordern daher eine Verbesserung im Bereich des Gesundheitswesens innerhalb unserer Behörden. Nur wer gesund ist, kann den heutigen Anforderungen gerecht werden und für den Erhalt der Sicherheit unserer Städte arbeiten.

Verhandeln statt Verordnen

Nur durch eine ausgewogene Partnerschaft kann den Grundrech-

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

ten, dem Sozialstaatsprinzip und dem Fürsorgegedanken Rechnung getragen werden. Nur so eröffnen sich Handlungsspielräume und werden Grundlagen für sachgerechte und flexible Einzelregelungen geschaffen, werden drohende Streitigkeiten schon im Vorfeld durch Kooperation, Konsensorientierung und Schlichtungsregelungen beigelegt. Es werden durch eine ausgewogene Partnerschaft Motivation und Arbeitszufriedenheit zunehmen.

Von der neuen Landesregierung fordern wir ein klares Bekenntnis zu Gewerkschaften und unserer Arbeit. In Zeiten der angeblich leeren

Kassen ist der Dialog mit uns noch wichtiger! Gewerkschaftsarbeit muss für Kolleginnen und Kollegen auch weiterhin möglich sein.

Ihr lest, als Gewerkschaft der Polizei haben wir klare Vorstellungen, welche Themenschwerpunkte die neue Landesregierung angehen muss. Diese Forderungen haben wir zu Recht, denn die vergangenen Jahre haben uns spüren lassen, was es heißt, in einem klammen Bundesland zu arbeiten. Dabei haben wir neben finanziellen Nachteilen auch immer wieder festgestellt, dass unsere Arbeit krank macht. Dieser negative Trend muss gestoppt werden. Die GdP wird auch in dieser Legis-

laturperiode der Landesregierung auf den Füßen stehen. Wir werden uns da einmischen, wo wir gefordert sind. Wir werden uns trotz mancher Schwierigkeiten nicht davon abbringen lassen, unsere Meinung in der Öffentlichkeit zu vertreten. Wir werden weiterhin das realistische Bild unserer Arbeit nach außen vertreten und so auch in den kommenden Jahren die Arbeit der Landesregierung bewerten. Wir werden uns aber wie gewohnt auch konstruktiv einbringen und mitgestalten. Darauf können sich unsere Mitglieder aus allen Bereichen verlassen!

Jochen Kopelke

TERMIN

Redaktionsschluss für die **Juli-Ausgabe 2015**, Landesjournal Bremen, ist der **9. Juni 2015**.

Artikel bitte mailen an:
Ahlersbande@t-online.de

GRATULATION

90. Geburtstag von Werner Martin



90. Geburtstag am 4. 4. 2015 von Werner Martin, treues Mitglied der GdP. Zu diesem Ehrentag gratulierte der Vorsitzende der Fachgruppe Senioren, Wolfgang Karzenburg. Werner begann 1947 seinen Dienst zunächst in Bremerhaven. 1949 begann die weitere Polizeiausbildung in Bremen und endete mit der 1. Fachprüfung im Raum 217 des Polizeihauses. Nach Abschluss der Fachprüfung kam Werner zunächst zum 12. PR, später zum Meisterlehrgang und wieder zum 12. PR. Danach einige Jahre beim VUD, in der Leitung Schutzpolizei als SB Verkehrssicherheit und viele Jahre als Referent beim Polizeipräsidenten (E. von Bock und Polach und E. Diekmann). Die letzten Dienstjahre als Leiter des VUD. Werner war viele Jahre Mitglied im Gesamtpersonalrat, dort auch in der Freistellung und Mitglied im damaligen Personalrat Schutzpolizei. Er war immer für die GdP im Einsatz! Man kann über sein gutes Erinnerungsvermögen an seine Dienstzeit und über seine gute Gesundheit nur staunen. Lieber Walter, wir wünschen dir noch viele Jahre bei guter Gesundheit.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Bremen**

Geschäftsstelle:
Bgm.-Smidt-Straße 78
28195 Bremen
Telefon (04 21) 9 49 58 50
Telefax (04 21) 9 49 58 59
Behörde: 1 09 48
Internet: www.gdp-bremen.de
E-Mail: info@gdp-hb.de

Redaktion:
Wolfgang Ahlers (V.i.S.d.P.)
c/o Gewerkschaft der Polizei
Bgm.-Smidt-Straße 78, 28195 Bremen
Telefon dienstlich (04 21) 3 62-1 90 56

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 37
vom 1. Januar 2015
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-642X



Ausverkauf(t) trotz Personalüberhang

So wird es in Kürze für die Einsatzzüge der Bereitschaftspolizei heißen. Die Personalreduzierung in der Vergangenheit (Aufgabenkritik 2010) und aktuelle Personalanforderungen des Einsatzdienstes haben dazu geführt, dass die unterjährig „erlaubte Personalschwankungsbreite“ bei den Einsatzzügen nahezu ausgeschöpft ist. Weitere Anforderungen sind absehbar – obwohl eigentlich ja aufgrund der Verlängerung der Lebensarbeitszeit kaum jemand in den Ruhestand geht.

In 2005 trat der damalige Polizeipräsident Holger Münch mit einer Polizeireform an, die von 2600 Vollzeitstellen für die Bewältigung der (vorhandenen) Aufgaben ausging. Für mehr Aufgaben oder bei weniger Personal sollten entsprechende Personalbedarfe eingefordert oder Aufgaben reduziert werden. **Doch was haben wir stattdessen?**

Aufgaben- und Arbeitszuwachs durch neue Arbeitsfelder, explodierende Fallzahlen und höheren Personalaufwand bei der Abarbeitung des „ersten Angriffs“. Dazu ein neues Vorgangsbearbeitungssystem, das für die Einführung, Anpassung, Pflege und nicht zuletzt in der alltäglichen Nutzung zusätzlich Personal bindet, statt es freizusetzen. **Und die Reaktion?**

Eine an den Haushaltszahlen, aber nicht den tatsächlichen Bedarfen festgemachte Personalzielzahl, wiederholte Aufgabenkritik und Umorganisation zur Steuerung der „Löcher“. Keine Aufgabenreduzierung, sondern allenfalls Aufgabenverlagerung! Stattdessen rechtfertigt sich die Polizei bei etwas über 2500 Vollzeitstellen für sogenannte „temporäre Personalüberhänge“, produzieren Arbeitsrückstände (Halden) und Überstunden, die weder bezahlt noch durch Freizeitausgleich nennenswert abgebaut werden können! **Wo sind denn dann die Personalüberhänge?**

Bei der Bereitschaftspolizei jedenfalls nicht. Und das, obwohl die Zahl der Einsätze zunimmt und die personellen Vorstellungen von Polizeiführern deutlich mehr Personal erfordern würden, dazu reduzierter Einsatz der Alarmhundertschaft (?) der Schutzpolizei wegen anderer Aufgaben! Und auch die Unterstützung durch Kräfte anderer Bundesländer wird schwieri-



Michael Hellberg

ger. Die fahren nämlich das gleiche Personal(abbau)konzept und erwarten neben der Bezahlung auch Gegenleistung durch reale Unterstützung auf der Straße! **Ein ständiger Kreislauf also?**

Nein! Ich erwarte eine personell ausreichend und gut ausgestattete Polizei als Grundlage einer verant-

wortungsvollen Sicherheitspolitik und hohes Gut der Rechtsstaatlichkeit!¹

Diese Ziele werden aber nicht durch weiteren Personalabbau, Verlängerung der Lebensarbeitszeit, Absenkung oder Abkoppelung der Besoldung sowie eine hohe strukturelle Unterdeckung zwischen Stellenbewertung und tatsächlicher Besoldung erreicht. Über kurz oder lang ist mit solchen „Verlockungen“ wohl sogar die nach haushaltspolitischen Gesichtspunkten festgeschriebene – aber unzureichende – Personalzielzahl wegen fehlender qualifizierter Bewerberinnen und Bewerber gar nicht mehr erreichbar. **Was dann den Haushalt des Landes Bremen freut! Aber auch die Bevölkerung?**

Michael Hellberg,
stellv. Vorsitzender
FG Bereitschaftspolizei

¹ Vereinbarung zur Zusammenarbeit in einer Regierungskoalition für die 18. Wahlperiode der Bremischen Bürgerschaft 2011 bis 2015 zwischen SPD, Landesorganisation Bremen und Bündnis 90/Die Grünen, Landesverband Bremen.

SENIOREN

Monatstreffen

Bremerhaven

Dienstag, 9. Juni 2015, 16 Uhr,
Ernst-Barlach-Haus, Am Holz-
hafen 8

Bremen

Donnerstag, 11. Juni 2015,
15.30 Uhr, Grollander Krug

Vortrag einer Mitarbeiterin
vom Pflegestützpunkt Bremen zu
den gesetzlichen Änderungen
und Leistungen in der Pflegever-
sicherung ab 1. Januar 2015.

Interessierte Kolleginnen und
Kollegen sind herzlich willkommen!
Wolfgang Karzenburg

ZENTRALE DIENSTE

Landesfach- ausschuss neu besetzt

Die Fachgruppe Zentrale Dienste besetzte ihren Landesfachausschuss (LFA) neu:

Angela Moormann, Vorsitzende
Oliver Thies, stellv. Vorsitzender
Bernd Hinrichs, Schriftführer
Stefan Welk, Beisitzer

Die nächste Sitzung des LFA ist für den 7. 7. 2015, 15.30 Uhr, geplant. **Red.**



JOY FITNESS



**stark limitierter Sonderbeitrag
nur für Mitglieder der GdP**

Mitgliedschaft 24 Monate

9,99 EUR
monatlich

Mitgliedschaft 12 Monate

16,99 EUR
monatlich

einmalige Aufnahmegebühr

39,99 EUR

Die Mitgliedschaft beinhaltet:

- individuelle Trainingsplanerstellung
- Nutzung des gesamten Trainingsbereiches
- Alle Kurse inklusive!
- Sauna und Duschen inklusive

Studioaustattung:

- 2000 m² moderne Fitnesslandschaft
- Cardiopark von Life Fitness
- Kraftgeräte und Freihantelbereich von gym80
- 350 m² großer Kursraum mit Lüftungsanlage
- umfangreiches LesMills Kursangebot



kostenlose Parkplätze!

JOY Fitness Bremen | Föhrenstraße 81-83 | 28207 Bremen | Tel. 04 21 - 960 38 000 | www.joy-fitness.de



TRENNUNG WASSERSCHUTZ UND VERKEHR

Innendeputation erhielt Zwischenbericht

Die Innendeputation hat in ihrer Sitzung vom 29. April 2015 den Zwischenbericht zur Umorganisation der Direktion Wasserschutz- und Verkehrspolizei (D WV) unter Einbeziehung des Konzeptpapiers zur Trennung der DWV zur Kenntnis genommen und bittet den Senator für Inneres und Sport (SIS), die Vorschläge über die Neuorganisation der D WV zum Jahresende vorzustellen.

Gemäß dem Konzeptpapier soll in einem ersten Schritt bis Mitte 2015 lediglich die organisatorische Trennung der D WV vollzogen werden.

In einem zweiten Schritt soll eine prozessorientierte Untersuchung der jeweiligen Organisationseinheiten erfolgen und deren Ergebnisse dem SIS bis Herbst 2015 zur Prüfung vorgelegt sowie im Anschluss ressort- bzw. gremienübergreifend abgestimmt werden.

Uns als GdP interessiert in diesem Zusammenhang insbesondere die

- einsatztaktische Notwendigkeit,
- der organisatorische Aufbau,
- die organisatorische Anbindung,
- das Standortkonzept (inkl. Raumbedarfsfragen),
- die Bewertung der Funktionsstellen,

- die Auswirkungen auf die Dienstverrichtung der Kolleginnen und Kollegen sowie
- die Auswirkungen auf die Führungs- und Einsatzmittelbedarfe.

Auf Anfrage eines Deputierten erklärte der **Polizeipräsident Lutz Müller**, dass bei weiteren Reformschritten ein größerer Personenkreis (als bisher) betroffen sein könnte. Die Reformschritte sind jedoch noch nicht abschließend geplant und sollen zunächst auch noch mit dem Personalrat der Polizei Bremen besprochen werden.

Landesvorstand

NEUES FUHRPARKKONZEPT

Kripo: weniger „Beförderungsmöglichkeiten“?

Zumindest den Älteren klingt der Satz noch im Ohr: „Harry, fahr schon mal den Wagen vor!“ Und auch wenn Derrick diesen Satz in angeblich nur einer von 276 Folgen gesagt haben soll, bei der Kripo Bremen muss er wohl demnächst überwiegend ganz anders lauten: „Harry, trag schon mal den Wagen ein!“

Wieder einmal kursieren obskure Sparvorschläge, die diesmal unter dem Titel **Fuhrparkkonzept** die Arbeitsqualität der polizeilichen Ermittler weiter zu beeinträchtigen drohen. Beim Versuch, den Fahrzeugbestand der Polizei Bremen zu reduzieren, wurden solche Dienstfahrzeuge als für Dienststellen verzichtbar identifiziert, die eine geringere Laufleistung als 10 000 Kilometer im Jahr haben. Es steht zur Diskussion, 40 bis 65 Fahrzeuge einem gesamtpolizeilichen Pool zuzuführen. Auf diesen könne bei Bedarf jeder Polizist zurückgreifen.

Offensichtlich herrscht in einem kleinen Teil der Polizei immer noch die Auffassung vor, die allermeisten polizeilichen Ermittler hätten einen langfristig und in allen Einzelheiten planbaren Nine-to-five-Job. Wie sonst sollte man auf die Idee kom-

men, jene Fahrzeuge, die derzeit für Ermittlungsdienststellen ad hoc verfügbar sind, auf ein Minimalmaß zu reduzieren?

hen. Der bislang bestehende Pool hat gezeigt, dass er dieses Erfordernis nicht erfüllen kann. Erst recht dann nicht, wenn keine Mitarbeiter zu des-



Die Zivilfahrzeuge der Ermittlungskommissariate sollen in einem Pool zusammengefasst werden. Klingt gut, ist es aber nicht. Wieder ein Beispiel dafür, wie unsere Funktionsfähigkeit durch Sparmaßnahmen wesentlich eingeschränkt wird.

Dabei fordert jeder herausragende Fall Sofortermittlungen, die grundsätzlich mehrgleisig in Bezug auf Täter, Opfer, Zeugen und Tatort gefahren werden sollen. Hierfür müssen auch für vielleicht nur kurze Fahrten, wie etwa zur gynäkologischen Untersuchung, Fahrzeuge verlässlich und nicht nur vielleicht zur Verfügung ste-

sen Administration zur Verfügung stehen.

Welche Möglichkeiten der Opfer- oder Zeugenbeförderung gibt es, wenn im Pool kein Fahrzeug zur Verfügung steht? Vielleicht bleibt dann ja eine der für 400 Millionen neu angeschafften Straßenbahnen als letzte Beförderungsmöglichkeit. **Lüder Fasche**



Eröffnung der Europäischen Zentralbank nur mit starken Polizeikräften möglich

Eindrücke vom Einsatz eines Bremer Kollegen

Nach PEGIDA, LEGIDA, Bundesliga, Regionalliga, Terroralarm in Bremen und nicht zu vergessen, die ständig zu bewältigende Alltagslage in Bremen ging es vom 16. bis 19. März 2015 für einen Großteil unserer Bremer Bereitschaftspolizistinnen und Polizisten nach Frankfurt zur Neueröffnung der Europäischen Zentralbank (EZB).

verletzten Beamten/-innen aus Bremen. Insgesamt wurden sieben Einsatzfahrzeuge in Brand gesetzt, 55 weitere wurden durch Steine, Farbbeutel, Pyrotechnik und Bengalos beschädigt. Weiterhin gab es zahlreiche Beschädigungen und Verschmutzungen an Einsatzkleidungen und Ausrüstungsgegenständen.

en Regenjacken und regenbogenfarbenen Sturmhauben ausgestattet. Dazu trugen einige durchsichtige Schutzschilde zur Abwehr von Pfefferspray vor dem Gesicht, Bein- und Unterarmprotektoren sowie Schlag-schutzhandschuhe. Sie waren auf Auseinandersetzungen vorbereitet.

Nachdem die Gruppe durch Bremer Polizisten aufgehalten wurde, versuchte ein ca. 2000 Personen starker, gewalttätiger Mob die Bremer Kräfte anzugreifen. Nur durch starke Unterstützungskräfte konnten diese Befreiungsversuche verhindert werden.

In Anbetracht der Tatsache, dass die Eröffnung der EZB vom polizeilichen Gegenüber als Generalprobe für die kommenden Ereignisse, G7-Außenministertreffen und G8-Gipfel, betrachtet wurden, bleibt zu hoffen, dass die Bereitschaftspolizeien noch besser auf die bevorstehenden Einsätze vorbereitet und ausgerüstet werden. Zum Schutz der eingesetzten Polizistinnen und Polizisten, aber auch zum Schutz unserer Demokratie muss die Polizei diesen Gewalttätigen in allen Bereichen überlegen sein. Wir müssen die bessere Ausrüstung besitzen! Wir müssen bessere Kommunikationsmittel besitzen!

Für die uns bevorstehenden Einsätze hoffen wir auf weniger Verletzte.

Abschließend ein Lob an die GdP Hessen, die sich unter anderem mit „Chill-out-Zonen“ am Versorgungspunkt und Eis für die Einsatzkräfte ordentlich ins Zeug gelegt hat. Die Gewerkschaft der Polizei – Gut, dass es sie gibt!



Friedliche Demonstranten? Ganz im Gegenteil, die Generalprobe für die zu erwartende Gewalt beim G7-Gipfel ist ihnen gelungen.

Im Vorfeld hatten linksautonome Gruppen angekündigt, die Neueröffnung zu einem medialen und finanziellen Fiasko werden zu lassen. Die europaweite Mobilisierung von Gegnern der europäischen Finanzpolitik brachte ungefähr 15 000 Menschen auf den Weg nach Frankfurt, darunter auch ein nicht geringer Teil gewaltbereiter Personen. **Die Bilanz des polizeilichen Großeinsatzes:**

Ca. 150 verletzte Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte, davon zwei schwerstverletzt. Zum Glück keine

In der Innenstadt wurden zahlreiche Blockaden und brennende Barrikaden durch Gewalttäter errichtet. Einige Straßenzüge in Frankfurts Innenstadt wurden komplett verwüstet, Schaufensterscheiben entglast. Der Polizei gelangten 525 kurzfristige Ingewahrsamnahmen und 26 qualifizierte Festnahmen.

Eine Bremer Einheit stoppte eine gewalttätige, ca. 400 Personen große Gruppe. Diese Gruppe setzte sich größtenteils aus Italienern zusammen. Die Personen der Gruppe waren überwiegend mit einheitlichen blau-



EINSÄTZE AUSSERHALB BREMENS



Sinnlos, hirnlos, skrupellos!



Einsam



NACHWUCHSARBEIT

Girls'Day oder so ähnlich

Am 23. 4. 2015 waren junge Gäste in der Polizeistation Lüssum. Anlässlich des Jungen-Zukunftstages oder des Boys'Day oder des Girls'Day oder was weiß ich, wie dieser Tag benannt wurde. Es waren anwesend die Zwillingsschwwestern Michelle und Mireille sowie der Nachwuchsfußballer Steven. Wir von der Polizei (Malte Freudenberg und ich) haben uns größte Mühe mit den Gästen gegeben. Ich denke, den drei Schülern hat es auch gefallen, obwohl die Gesichtsausdrücke auf dem Foto erst einmal nichts Gutes vermuten lassen. Aber das täuscht, es war spannend.

Bei dieser Gelegenheit etwas Persönliches zu meiner Person:

Ich habe nun meine 45 Dienstjahre fast voll, der Ruhestand ist fällig. Nur noch wenige Wochen, dann ist es passiert. Ich werde mich bei vielen Kollegen und Freunden nicht persönlich verabschieden können, leider ist es so. Ich möchte es auf diesem Wege tun und ich hoffe, dass ich damit auch



Kontaktpolizist Horst Michalika gibt jungen Menschen Einblick in die Polizeiarbeit und weckt ihr Interesse für diesen Beruf.

diese Personen ansprechen kann. Also macht's gut, lasst euch nicht unterkriegen und weiter viel Erfolg. Für mich ist allerdings keinesfalls Ruhe-

stand angesagt, ich habe ein privat weitgefächertes Betätigungsfeld.

**Mit freundlichen Grüßen
Horst Michalika**

SENIOREN BREMERHAVEN

GdP-Tagestour im September

Unsere diesjähriges Highlight wieder mit Primo Reisen auf GdP-Tagestour. Nach dem Erfolg vom letzten Jahr mit der NOK-Fahrt auf der MS „Freya“ diesmal wieder eine sehr schöne, kombinierte Bus-/Schiffstour mit der MS „Adler Princess“ der gleichen Reederei, unter dem Titel: Panorama Schifffahrt auf Weser und Hunte mit Abstecher nach Bad Zwischenahn. An Bord wieder mit herrlichem Brunchbüfett und Kaffeegedeck in Bad Zwischenahn und das alles zu einem äußerst moderaten Preis mit Gruppenermäßigung. Losgehen soll die Tour am Freitag, dem 18. 9. 2015 mit einem Komfortbus vom Reiseveranstalter in Bremerhaven mit Stopps an vielen Zustiegsstellen in und um Bremerhaven.

Die Teilnehmerzahl ist vom Reiseveranstalter begrenzt, es sind deshalb leider nur noch sehr wenige Restplät-

ze verfügbar, da schon weit über 20 Anmeldungen vorliegen. Wer noch Interesse an der Tagestour bekundet, möge sich schnell entscheiden und sich bei mir, entweder per E-Mail:

w.stanger@gmx.de oder telefonisch 04 71/8 76 54 auch auf AB, anmelden. Die Reihenfolge der Anmeldungen ist dann entscheidend für die Teilnahme.

Wolfgang Stanger

**Gut,
dass es sie gibt.**
Gewerkschaft der Polizei

